

NACHHALTIGKEIT IST SCHWIERIG

KC ANDELFINGEN-WEINLAND

Ist Hilfe in Afghanistan nachhaltig? Mit dieser Frage befasst sich der Kiwaner Sayed Daud Alem Yar. Regelmässig reist er in seine Heimat nach Afghanistan, um vor Ort Hilfe zu leisten.



Eines der Waisenhäuser.

Hilfe soll nachhaltig sein. «Eigentlich befürworte ich diesen Anspruch», sagt Sayed Daud Alem Yar, Mitglied beim KC Andelfingen-Weinland. Alem Yar ist aus Afghanistan in die Schweiz ausgewandert. Heute ist er Geschäftsführer und lebt in Frauenfeld. Mehrmals pro Jahr reist er in die Stadt Herat im Westen von Afghanistan und hilft zwei Waisenhäusern (je eines für Mädchen

und Buben). «Diese Hilfe ist jedoch nicht nachhaltig», erklärt er. «Oder kann man als Beispiel ein Säcklein Früchte für jedes Kind als nachhaltig bezeichnen?»

Wenn er in Afghanistan weilt, fragt Alem Yar die Verantwortlichen und Kinder jeweils, was sie dringend benötigen. Einmal fehlt Holz zum Kochen, ein anderes Mal braucht es einen Samowar für einen warmen Tee am Morgen. Da immer mehr Kinder im Heim leben, wäre eine grössere Toilettenanlage nötig. Alem Yar vergab den Auftrag dem Maurer persönlich, kontrolliert wird er von einer Vertrauensperson von Alem Yar vor Ort. «Zudem kaufe ich jeweils Farbstifte und Hefte für die Kinder, es gibt ein feines Essen oder ich verteile jedem Kind ein Säcklein mit Früchten», meint der Afghane. «Stelle ich einen Harass hin, bedienen sich zuerst die Angestellten und die Kinder haben das Nachsehen.» Dies sei jedoch nicht böse gemeint, denn auch sie hätten für ihre Familien kaum das Nötigste.

Kindern Hoffnung geben

Für viele grosse Projekte steht viel Geld zur Verfügung. Es wird lange geplant, aber ein grosser Teil des Gel-

des versickert und oft bleibt es bei den Plänen. «Es ist mir nicht möglich, Geld im grossen Stil zu sammeln und ein «nachhaltiges» Projekt zu finanzieren», so Alem Yar. Es sei jedoch möglich, den Kindern den Alltag freudvoller zu machen, ihnen Hoffnung zu geben und zu zeigen, dass Menschen in der Schweiz sie nicht vergessen hätten. «Und vielleicht ist das ja auch nachhaltig», sagt Alem Yar.

Beim Besuch der Waisenhäuser im letzten November wurde er angefragt, die Kosten für einen Brunnen auf dem Gelände zu übernehmen, weil der von Unicef in Auftrag gegebene Brunnen nie funktioniert hat. Um auf Wasser zu stossen, muss rund 15 Meter tief gegraben werden. In dieser Tiefe vertrocknen die Brunnen aber relativ rasch. Deshalb soll der neue Brunnen 60 bis 80 Meter tief werden. Zudem ist das Wasser in dieser Tiefe auch sauber. Die Kosten belaufen sich auf 2000 Franken. Im Frühling, wenn der Boden nicht mehr gefroren ist, werden die Arbeiten für den Brunnen weitergeführt.

KF SAYED DAUD ALEM YAR

ACTION EN FAVEUR DE PERSONNES ATTEINTES DE MYOPATHIE

KC VIGNOLE NEUCHÂTELOIS

Le club offre deux véhicules à une roue pour le déplacement de personnes atteintes de myopathie.

Lors de la dernière soirée cinéma, le club a remis trois chèques de Fr. 5000.– chacun aux associations caritatives suivantes: L'Enfant c'est la Vie/ PIP (Prévention de l'Illettrisme)/ ASRIM (Soutien aux enfants souffrant de Myopathie).

Cette dernière a d'ailleurs pu acquérir au moyen de ce don deux «joëlettes», qui s'avèrent être des véhicules à une roue permettant à des personnes à mobilité réduite de se promener en

toute liberté, accompagnées de leurs 2 porteurs, sur des chemins non carrossables et même du terrain vague cabossé.

Huit membres du club ont participé physiquement à l'inauguration de ces 2 joëlettes, en tant que porteurs-guides ou comme accompagnants. La journée s'est déroulée par un temps magnifique le 3 septembre 2011 au Val-de-Travers, pour le plus grand plaisir des handicapés, qui ont pu ainsi se balader dans la nature hors des sentiers battus.

AK JEAN-FRANÇOIS ZÜRCHER,
AK ALBERT ROSSETTI



Trois membres du Kiwanis Vignoble Neuchâtelois en action.